

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 3: 7

Artikel: Der Weihnachtstisch
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

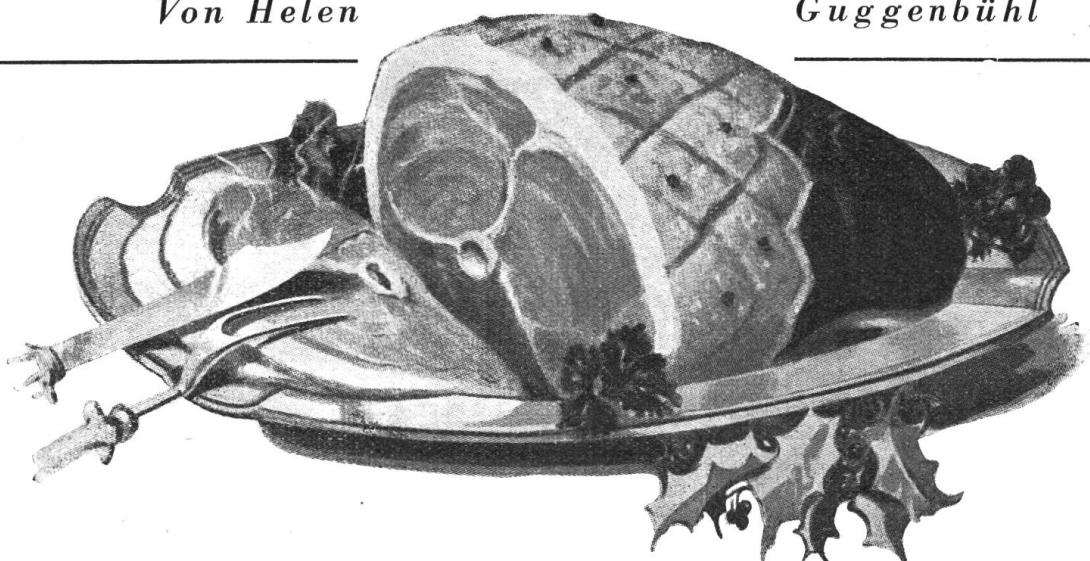
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜCHENz SPIEGEL

DER WEIHNACHTSTISCH

Von Helen

Guggenbühl



Was ist eine Taufe ohne das Taufessen? Was wäre erst eine Hochzeit ohne Hochzeitsessen? Jedes grosse Ereignis in unserm Leben wird mit einem feierlichen Mahl beschlossen. Das ist kein Zufall.

Ein Weihnachtssessen aber scheint merkwürdigerweise vielen Leuten gar nicht selbstverständlich. Gewöhnlich feiert man den Weihnachtsabend, indem man sich an den brennenden Kerzen des Christbaumes erfreut und die Weihnachtsgeschenke verteilt. Manche Familie setzt sich am Weihnachtsabend an den alltäglichen Tisch mit alltäglichem Essen. « Warum auch so materialistisch sein und immer ans Gut-Essen denken? Statt den ganzen Abend am Tische zu sitzen, lesen wir den Kindern lieber etwas aus der Weihnachtsgeschichte vor und singen zusammen die alten Weihnachtslieder. Das ist die schönste Weihnachtsfeier. »

Sie irren sich, wenn Sie meinen, das Weihnachtssessen sei ein blosser leiblicher Genuss. Ein rechtes Weihnachtssessen ist ein Symbol, ich möchte beinahe sagen, eine religiöse Handlung. Der Bürger, der an Weihnachten auf dem gewöhnlichen Tischtuch eine Bratwurst verspeist, begeht in Wirklichkeit einen viel materialistischeren Akt als der festlich gekleidete Familienvater, der sich an der Festtafel an einer Gans erfreut.

An einem Taufessen ist nicht der Täufling und am Hochzeitsmahl nicht das Brautpaar die Hauptsache, sondern die Hauptsache sind die Gäste. Es genügt nicht, dass ein einsames Ehepaar in allem Glanz, aber mutterseelenallein die Freuden der Weihnachtstafel geniesst. Es muss unbedingt ein gemeinsames Essen sein. Die ganze Familie, zwei, drei Generationen sollen sich um einen Tisch versammeln.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens, der Freude und der Vereinigung. Brüder, die sich das Jahr hindurch nicht gut vertragen, Schwager und Gegenschwager, die miteinander immer in heimlichem Kampfe liegen, haben Gelegenheit, einmal im Jahr alle Gegensätzlichkeiten zu vergessen. Ich bin sicher, dass die Gewohnheit eines alljährlichen gemeinschaftlichen Weihnachtssessens der beste Kitt ist, alle Glieder der Familie durchs kommende Jahr hindurch leidlich zusammenzuhalten. Wer ohne Familie ist, hat ganz sicher Freunde und Bekannte, die er einladen kann.

Der Gemeindegesang in der Kirche ist deshalb immer so schön und ergreifend, weil er ein gemeinschaftliches Streben aller Versammelten ausdrückt. Ebenso wie der Gesang in der Kirche vereinigt ein gemeinschaftliches Essen im Haus. Natürlich, durch jedes Essen werden unsere grössten egoistischen Triebe befriedigt, und wir werden deshalb milder gestimmt gegen die Fehler und Schwächen unserer Tischgenossen. Aber nicht die versöhnliche Stimmung allein ist ausschlaggebend beim Weihnachtssessen, denn zwischen einem Weihnachtssessen und einem Aktionärmahl ist ein himmelweiter Unterschied. Der Weihnachtstisch, an dem sich entweder alle Glieder der Familie oder ein ganzer Freundeskreis in Liebe und Eintracht versammeln, kann ein weltliches Abendmahl sein. Je zeremonieller und feierlicher unser Weihnachtssessen ist, desto weniger materialistisch ist es.

An Weihnachten müssen sich zwei Hauptprinzipien der Frau: Sparen und Vereinfachung der Arbeit unter ein höheres Prinzip fügen: Je mehr Arbeit, je üppiger das Essen, desto besser.

Wir wissen, dass wir am Weihnachtessen die Gemeinsamkeit der Tafelgäste betonen sollen. Glauben Sie nicht, dass es nicht gleichgültig ist, ob wir Rehpfeffer oder eine grosse Gans servieren? Die Gans ist das richtige, denn wir wollen alle vom gleichen Stück essen. Wenn wir uns also das Menu ausdenken, wollen wir daran denken, dass grosse gemeinschaftliche Platten hinein gehören: Statt vieler kleiner Pasteten, eine grosse Pastete, oder eine Zunge und nicht Beefsteak. Es ist eine der schönsten Vorfreuden eines feierlichen Essens, wenn der Koch die Hauptplatte des Mah-

PALMINA das altbewährte



butterhaltige KOCHFETT



Therma
Wandboiler
sparsam und bequem

„Therma“ A.G. Schwanden (St. Gallen)

«Occulta»

der
gummilose
**Krampfader-
strumpf**

Angenehmstes, gesundestes Tragen,
eleganter Ball- und Sportstrumpf
Unschädlicher Entfettungsstrumpf

Feines, seidenartiges, weiches, waschbares, nicht erhitzendes Gewebe in Hautfarbe, faltenloses Anschmiegen, daher unsichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf. Bei straffem Anziehen vorzügliche Kompressionswirkung ohne Belästigung. Das krankhaft entstellte Bein erhält eine schlanke, schöne Form. Die Bildung von Krampfadern, das Wiederaufplatzen geheilter Krampfadergeschwüre, das Anschwellen der Knöchel, das Ermüdungsgefühl bei langem Stehen und Gehen wird verhütet

Herstellung in beige und rosa

Ausführliche Prospekte werden abgegeben

Abteilung 2
des

Sanitätsgeschäft
hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

les, zum Beispiel einen grossen dekorierten Salm, vor dem Zerlegen zur Ansicht herumträgt. Ich glaube, auch jede private Tischgesellschaft hätte Freude, wenn in diesem Falle die Köchin oder die Hausfrau die entsprechende Platte vor dem Zerschneiden zeigen würde.

Da wir also an Weihnachten für einmal im Jahre nicht sparen wollen, gibt es für ein passendes Weihnachtsmenu reichliche Auswahl:

1. *Horsd'œuvre*: Eine grosse *Pastete*, am besten mit Milke oder dann mit selbstgemachtem *Fleischhachée*.

Bouillon in Tassen, das macht sicher Freude, weil die Tassen an dieser ungewohnten Stelle festlich wirken.

Gans mit Kastanien, *Salat*. Die *Gans* mit Peterli und Lorbeerzweiglein mit roten Beeren daran garnieren, oder einige Mistelzweiglein auf die Platte legen oder in den Gansrücken einige Stäbchen stecken, auf welche wir buntbemalten Karton geklebt haben.

Bombe und *Konfekt*, *Obst*. Den Obstkorb mit Tannenzweigen und rotem Seidenband umwickeln.

2. Eine grosse *Horsd'œuvre-Platte* (Lachsschinken, Bündnerfleisch, Sardinen, Gemüse, *Salat*, Eier mit Mayonnaise usw.). Hier kann man mit der Mayonnaise, *Salat*, *Cornichons*, Kapern und den Eiern beim Garnieren der Phantasie freien Lauf lassen.

Flädlisuppe.

Geräucherte *Rindszunge* mit Kartoffeln, Erbsli und *Salat*. Die Rindszunge mit Peterli, grünen *Salatblättchen* oder auch Tannenzweiglein garnieren.

Wieder auf einer grossen Platte durchgedrückte Kastanien mit Nidel, *Obst*.

3. *Klösschensuppe*.

Salm mit Mayonnaise. Den *Salm* kann man mit der Mayonnaise wunderbar garnieren, indem man mit *Cornichons*-Scheiben z. B. Tannenbäumchen darauf legt. Auf

Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch

Anlässlich der vom „Schweizer-Spiegel“ durchgeführten Rundfrage „Unser Haushaltungsbudget“ zeigte es sich, daß bis jetzt kein Haushaltungsbuch besteht, das im Sinne des vereinfachten Haushalts abgefasst ist. Die Leiterin des praktischen Teils des „Schweizer-Spiegels“ befragte deshalb viele Dutzende von Frauen, was sie an ihrem gegenwärtigen Haushaltungsbuch geändert haben möchten. Das neue Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch ist das Resultat dieser Studien. Durch eine völlig neuartige Aufteilung der Ausgaben in regelmässige (Essen, Waschen usw.) und unregelmässige (Arzt, Kleider usw.) ist es möglich, einen genauen Voranschlag zu machen und dessen Einhaltung jeden Monat zu kontrollieren.

Das „Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch“ hat folgende Vorteile:

1. Es ermöglicht die genaue Aufstellung eines Budgets und die Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch, sowohl am Schlusse jedes Monats, als



Erst Ende November, und schon ist das Jahresbudget um Fr. 500 überschritten! Noch letzten Monat schien alles in bester Ordnung, bis dann die grosse Zahnnarztrechnung kam und das Kleid für den Mann und mein neuer Wintermantel, der noch gar nicht bezahlt ist. Was nützt denn mein Haushaltungsbuch, das ich doch so gewissenhaft führe? »

von Anfang des Jahres an bis und mit dem betreffenden Monat.

2. Es passt für alle Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassenbuch noch ein Postscheck- oder Bankkonto usw. geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Ausgaben direkt bezahlt.

3. Es ist so einfach, dass keine Buchhaltungskennisse zu seiner Führung erforderlich sind. Jede Frau wird nach dem Studium der Anweisung imstande sein, mit geringem Zeitaufwand das Buch zu führen.

Der Preis des sehr schön und sorgfältig ausgestatteten Haushaltungsbuches beträgt Fr. 2.80. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

Das Haushaltungsbuch erscheint auf Ende des Monats. Bestellen Sie es aber heute schon! Wenn es Ihnen nicht gefällt, können Sie es zurückschicken, und wir werden ohne weiteres den einbezahlt Betrag zurückvergütten.

Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich 1

Das hab ich gebaut
mit meinem
Anker-Stein-Baukasten

Warum sind Richters
ANKER-STEINBAUKASTEN
so beliebt? Weil sie die Kinder Monate, ja Jahre lang beschäftigen. Weil das Bauen nach den genauen Vorlagen oder nach eigener Phantasie ein reizvolles Vergnügen und hohe Befriedigung bietet. Weil die Bausteine unverwüstlich sind. Weil nicht nur kleine Kinder, auch grössere, ja Erwachsene viele Abende bei diesem interessanten Baukasten verbringen. Unser neuester Gratis-Prospekt zeigt einige Prachtbauten, ausgeführt von Schweizer Baufreunden

Dr. Richter & Cie., Olten

Kopfschmerzen

Neuralgie, Migräne, Zahnschmerz, Erkältungen, Rheumatismus und Menstruationsbeschwerden lindern die beruhigenden, schmerzstillenden

Citan-Tabletten

Preis Fr. 2.50

VICTORIA - APOTHEKE ZÜRICH
H. Feinstein vormals C. Haerlin, Bahnhofstr. 71
Tel. S. 40.28. Zuverlässiger Stadt- u. Postversand

„ARGUS“
ZÜRICH
DETEKTE-AUSKÜNTE
BAHNHOFSTRASSE 88
TELEPHON SELNAU 7211
BRUNNER AG

dieser Platte können wir auch die Zitrone als Garnitur verwenden. Es gibt da reizende Möglichkeiten: Körbchen (man trägt eine Hälfte der Zitrone ab bis auf ein schmales Band der Rinde, das den Henkel darstellt. In dieses Körbchen wird Peterli gelegt), ausgezackte Scheiben.

Truthahn mit Weggli-Füllung und Kastanien-Garnitur.

Konditor-Torte, Obst.

Sehr gut ist auch als «Pièce de résistance» ein grosser Schinken, den man halb verschnitten auf den Tisch bringen kann. Als Garnitur sieht eine farbige, auch eine goldene oder silberne Papierrosette, die man an einem Stäbchen befestigt und in den Schinken steckt, hübsch aus.

Auch ein grosser Schafs- oder Rehschlegel passt zum Weihnachtssessen. Die Beine des Schlegels garnieren wir mit ausgefransten, weissen Papiermanschetten.

Das sorgfältige Garnieren jeder einzelnen Platte ist ausserordentlich wichtig. Ihre persönliche Phantasie, die darin zum Ausdruck kommt, gibt dem ganzen Essen seinen Charme. Zum Garnieren genügt aber nicht, wie gewöhnlich, ein Büschel Peterli. Mit farbigem und weissem Papier und Zweigen von weihnachtlichen Pflanzen lässt sich sehr viel machen. Manchmal ist es für das Essen vorteilhaft, wenn man einen der Gänge von einem Traiteur kommen lässt und nur das andere selber macht.

Es ist klar, dass das Menu ein wichtiger Punkt in unserm Weihnachtsprogramm ist. Aber fast ebenso wichtig wie das Essen ist der schön gedeckte Tisch. Ich kenne keine Frau, die nicht in einem verborgenen Winkel ihres Büfetts einige Teller oder Tässchen, die ihr ganz besonders am Herzen liegen, und die sie niemals fremden Händen anvertraut, verborgen hat. Das Jahr hindurch bekommt man nichts von dieser verborgenen Pracht zu sehen. Aber Weihnachten ist der Tag, an dem unser schönstes Geschirr die Tafel zieren muss.

Bekannte von uns haben ein Service von wunderschönen japanischen Mokkatässchen. Sie werden nie benutzt; aber an Weihnachten setzt es Jahr für Jahr einen Kampf ab

zwischen der Mutter, die sich für die Tassen wehrt, und den zwei erwachsenen Töchtern, die das Geschirr benützen wollen. Pietät vor unserm Staatsgeschirr in allen Ehren, aber an Weihnachten gilt es, ein übriges zu tun. Das schönste Geschirr, das teuerste Besteck ist an diesem Abend gerade recht. Auf der Weihnachtstafel hat der ganze Inhalt der Vitrine im Salon Verwendung. Auch die Damastservietten mit dem stolzen Monogramm legt man kunstvoll gefaltet auf.

Erst wenn alles schöne Geschirr und so viele Gläser als möglich schön geordnet auf dem Tische stehen, dürfen wir an die Dekoration des Tisches denken. Zuallererst: Der T a f e l a u f s a t z. Wenn Sie auch vielleicht im ersten Moment seufzen: Ich habe ja keinen, so muss Ihnen nach weiterer Ueberlegung doch das oder jenes in den Sinn kommen, das in der Mitte Ihres Tisches unerwartet schön aussieht. Sie haben vielleicht einen besonders schönen Cache-pot, der mit einem Blumenarrangement prächtig aussieht. Oder einen chinesischen Götzen oder zwei schöne Kerzenhalter, die in die Mitte des Tisches passen. Jetzt machen Sie einen Plan für die Tischdekoration. Er muss gut überlegt und einheitlich sein. Wenn keine zentrale Idee oder ein Farbenschema da ist, wirkt die teuerste Tischdekoration als unerfreuliches Chaos.

Wir wissen alle, dass wir Frauen uns für jeden gleichgültigen Ball mit aller Sorgfalt anziehen. Warum sollten wir das nicht noch vielmehr fürs Weihnachtessen tun? Unsere eigenen Familienangehörigen sind dieser leider so ungewohnten Ehre auch einmal wert. Wenn immer möglich, bewegen Sie Ihren Mann dazu, seinen Smoking oder den entsprechenden schwarzen Anzug anzuziehen. Da wir die Kinder so früh als möglich auch am Weihnachtstisch mitessen lassen, sollen auch sie besonders gekleidet werden, weiss und duftig, wie das Christkindchen selber.

Es ist gut, wenn das Weihnachtessen so lange als möglich dauert. Man braucht also für einmal keinen Wert darauf zu legen, dass schnell serviert wird. Je länger das Essen dauert, desto fröhlicher werden die Gäste, desto schöner wird Ihre Weihnachtsfeier.

Konzert und Tanz zu Hause

Das moderne Grammophon vermittelt auf billigste Weise die Kenntnis der gesamten musikalischen Weltliteratur. Ein guter Apparat ist heute für jedermann erschwinglich. Verlangen Sie meinen neuen Katalog G 51. Er wird Sie überzeugen, dass schon für wenig Geld ein sehr schöner Apparat zu haben ist.

Ich lieferne Ihnen jede gewünschte Platte: Die neuesten Tänze und Schlager, die besten Vokal- und Instrumentalsolisten, Orchester und Chormusik. Den Freunden von Gesangsplatten seien die sehr schönen Neuauflnahmen von Felicie Hüni-Mihacsek bestens empfohlen.

Musikhause Hüni, Zürich 1, 71
bei der Hauptpost